

Deinen Brief worauf wir so lange mit Schmerzen gewartet haben erhielten wir vor einigen Tagen. Es ist mir auffallen daß Du Dich darin so hart beschwerst, daß wir Dier so lange nicht geschrieben hätten. Die Sache beruht auf einem Irthum oder es sind Briefe verlohren gegangen. Deinen letzten erhaltenen Brief ist vom 6. Merz v. J. und uns durch Scholl nebst Dein Portrait eingehändigt worden. Einige Zeit früher erhielten wir einen Brief von Dier datirt vom 25 Febr. v. J. und seid dem Keinen wieder bis vor einigen Tagen.

Ich weis nicht genau mehr ob wir im Februar oder Merz v. J. an Dich schreiben, welche Briefe Du auf Bruder Johs nach Port Orfort besorgen solltest. Fast zu gleicher Zeit erhielten wir einen Brief von B. Johs I und Deinen Brief von 25^{ten} Februar worauf ich Dier unterm 9ten April v. J. – also einen Monat später wie Du uns das letzte mal geschrieben hast – antwortete. Wenn also keine Briefe verlohren gegangen sind, wäre das Beschwerteführen an uns. Sei dem nun wie im wolle, wier sind sehr erfreud über Deinen Brief, würden uns aber noch weid mehr gefreud haben, wenn Du uns den vor 3 Wochen erhaltenen Brief von B. Johs aus Port Orfort beigelegt hättest, oder uns das Wesentliche daraus mitgetheilt. Bruder Johs I hatte uns das Wesentliche daraus mitgetheilt. Bruder Johs I hatte uns ersucht im direct nach Orford zu schreiben, wir halten das für überflüßig, indem wir voraussetzen, daß Du ihm alle Briefe, worin wir dießes bemerkt hatten – was auch hiermit bei dießem geschieht – – zugesand hast.

Dein wohlgetroffenes Bild ist das schönste Geschenk was unserer Familie hätte gemacht werden können. // Ich verwahre es als eine Reliqui auf, und bei jeden Familienfest ist es der Gegenstand womit wir uns am liebsten beschäftigen.

Von Fr. Fuhr habe ich durch Scholl 15 Doll. erhalten und seinem Wunsche nach damit verfahren verfahren. Ich danke ihm noch nachträglich für seine kleine Vetter, es kann aus dießen tüchtige Junge werden. Wenn Du Fuhr schreibst, so bemerke ihm das gesagte, ich hätte ihm direct geschrieben, aber ich weis seine Adreße nicht.

Bruder Carl hat mir gesagt daß er Dier den Stand des hiesigen Bergbau mitgetheilt habe, weßhalb ich Dier nichts darüber zu melden brauche. Nur über die Silberart bemerke ich Dier in Beziehung auf Scholl, daß, wenn die Erze wie sie jetzt dort anstehen, anhalten, er davon leben kann. Er hat von seiner Frau 3 Kucksen geerbt. – Seine Schwiegermutter ist dießen Winter gestorben, was Feldmans wohl Frau Engelbert gemeldet haben werden. – Ich war vor einigen Tagen in der Silberart, ich habe mich nicht wenig erstaunt über die ungeheuern Erze. Ein neuer Gang, welcher erst 6 Lachter aufgefahren, ist 14 breit worin sich 10 Fuß breite derbe reine Bleierze befinden, ein Vorkommen welches man in hiesiger Gegend nicht kennt.

Lieber Bruder, Du schreibst in Deinem vorletzten Brief wir mögten Dier mittheilen wie vil Kleine wir alle Hätten. Carl & Eberhard werden Dier Ihren Bestand selbst melden. In Harhausen ist noch alles wie zur Zeit Eurer Abreise, mit // Ausnahme des alten Abba, welcher ad Patres gereißt ist. Schwester Katharina hat bis jetzt nur ein Mädchen, ist aber in gesegeten Umständen, und wird bald ihr Wochenbett halten. Meine Frau war v. J. in gesegeten Verhältnißen, und dabei so unwohl, daß ich der Zeit ihrer Niederkunft mit Grauen entgegen sah. Am 2 November v. J. drat endlich der entscheidende Moment ein. Wir musten zur Geburt den Dr. Schreiber – Dein Schulkamerad – hinzuziehen, indeßen die Sache ging für die Mutter ganz gut, das neugebohrne Sönchen dagegen lebte kaum eine Stunde. Unsere Trauer über den Verlust des kleinen Kindes, wurde durch das Wolbefinden der Wöchnerin wieder ersetzt. Alberd macht gute Fortschritte im Lernen. Die beiden Mädchen fangen jetzt an

zu stricken, dagegen in der Schule haben sie noch wenig davon gebracht. Ueber meine zwei jüngsten Jungen mögte ich lieber nichts schreiben, denn dieße sind so wild, daß einem der helle Tag bei Ihnen finster wird. Uebergens sind wir noch alle gesund und wohl.

Dr. *Schreiber* hat schon eine bedeutende *Brackzis*. Er hatte im Herbst 54 seine Studien beendet; ging im Winder 1854 auf 55 nach Prach und Wien, wo jetzt die berühmtesten Augenärzte sind, kam im Frühjahr v. J. wieder, ließ sich bei seinem Vater nieder und hatt jetzt einer Ueberlauf von Augenkranken. Er hatt schon einige schwirige Operationen glücklich ausgeführt. Vorigen Samstag wurde der *Johs* Beier, Vater der A. M. Beier beerdigt. Letzterer ihre Ehe ist kinderlos, und wie man allgemein hört, nicht glücklich. Es sind verschloßene, eigensinnige Leute —

Die Sieg-Ruhr Eisenbahn kommt in dießen Monat bei unsern Kammer Landrathstag in Berlin zur [Verhandlung.] Es sind 74 Landräthe darin.¹ // Verhandlung. Die ist fertig veranschlagt und ist bei den alles bejahenden Kammern – oder Häuser – wie sie sich umgetauft haben, denn die Herrn sind gewaltig from, und mögten gerne alles was aus der großen Epoche Preusens von Stein und Hardenbergs zeiten, so wie alle seid 48 geschehene, umtaufen. – an deren Genehmigung nicht zu zweifeln, worüber wir in dießem Falle nicht verdrößlich sind.

Wie ich schon bermerkt, ersuche ich Dich nochmals dieße Briefe an Bruder *Johs* nach *Port Orfort* zu besorgen, und fals Du Briefe von ihm bekommen hast, uns solche zu senden. Was Deine Reißer zu Bruder *Johs* nach *Orzon* [?] anbelangt, muß das Bruder *Johs* I am allerbesten wissen was das Beste für Dich ist. Ich erlaube mir nicht einmal eine Meinung, vielweniger ein Urtheil darüber.

Bruder *Johs* I ersuche ich dringent, uns gleich nach Empfang dießer Zeilen zu Antworten. Ich glaube daß sein letzter Brief – welcher in *Haarhausen* ist – vom *Novemb* 1854 war. Ebenso lieber Bruder suche ich Dich, mir den versprochenen Zuckersaamen zu senden. Ich habe schon mit dem Oberförster Vorländer [?] darüber gesprochen, und man ist hier sehr gespannt auf das Resultat. Du könntest vielleicht auch sonst von Merkwürtigen dortigen Gewächsen noch einigen Saamen mitsenden.

Schließlich Lieben Brüder wünsche ich Euch stete Gesunddheit, Zufriedenheit und Glück, und will hoffen, daß wir uns hier im Leben noch einem die Brüderhände drücken können. Ich wiederhohle nochmals an Euch beide den Wunsch um baldige Antwort und grüße Euch sa_lt meiner Ganzen Famillie auf das Herzlichste.

M. Hambloch